

## 1 Vorwort

Der vorliegende Bericht über die Jahre 1979 bis 1981 schließt an an den im Oktober 1979 erschienenen Bericht über die Jahre 1976 bis 1978. Leider hat sich auch seine Erstellung wegen personeller Engpaßsituationen und unvorhergesehener Belastungen über Gebühr verzögert. Dafür bitte ich alle Leser um Nachsicht, insbesondere diejenigen, die einen Anspruch auf die Vorlage jährlicher Berichte haben.

Die Entwicklung des Rechenzentrums der Philipps-Universität Marburg im Berichtszeitraum war naturgemäß stark dadurch geprägt, daß es im Jahr 1975 mit einem Teilnehmer-Rechensystem TR440 DP als zentralem Rechner ausgestattet worden war. Obwohl der Dreischichtbetrieb des TR440 seit September 1979 ergänzt wird durch operateurlosen Wochenendbetrieb, war das System voll ausgelastet. Der Ende 1978 vorgenommene Ausbau des Arbeitsspeichers von 192 auf 256 K Wörter machte eine Verbesserung der Auslastung der beiden Rechnerkerne von 36,6% im Jahr 1978 auf 64% im Jahr 1981 möglich.

Eine 1979 erstmals beantragte Erweiterung der Plattenspeicherperipherie verzögerte sich bis Februar 1981. Sie brachte mehr als eine Verdoppelung der Plattenspeicherkapazität des TR440; dadurch wurde der Hintergrundspeicherbedarf befriedigend gedeckt. Eine schon seit 1977 beantragte wesentliche Erweiterung der Dialogperipherie fand leider im Berichtszeitraum nicht statt.

Beim Betrieb des TR440 DP machten sich mit fortschreitender Zeit insbesondere die folgenden Mängel störend bemerkbar: Bei erheblicher Nachfrage mangelt es an Möglichkeiten, Fremdperipherie anzuschließen; das Einfrieren des Arbeitsspeicherausbaus bei 256 K Wörtern verhinderte eine weitere Steigerung der Auslastung der beiden Rechnerkerne; eine weitere Steigerung des Rechenzeitangebots ist daher nicht möglich.

Eine wesentliche Ergänzung erfuhr das DV-Angebot unseres Rechenzentrums Ende 1980 durch die Aufstellung eines Netzknotens AEG 80-20 des CDAEG-Terminalnetzes des Hochschulrechenzentrums Gießen.

Ende 1980 wurden für Aufgaben der Verwaltung und der Krankenversorgung im Klinikum der Philipps-Universität ein Rechner TANDEM 16 DP und ein Rechner Siemens 7.531 beschafft. Sie wurden dem Rechenzentrum zugeordnet, haben aber naturgemäß keine Auswirkung auf das allgemeine DV-Angebot des Rechenzentrums für Forschung und Lehre.

In diesem Zusammenhang wurde der Stellenplan des Rechenzentrums ergänzt um 3 Stellen, von denen leider nur eine eine Wissenschaftlerstelle ist. Seit 1975 haben die Aufgaben des Rechenzentrums (nicht zuletzt durch den Gesetzgeber im Jahr 1978) nach Art und Umfang derart zugenommen, daß ein Zugang weiterer Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter dringend erforderlich ist.

Das Rechenzentrum und damit seine Benutzer hatten insbesondere in den Jahren 1980 und 1981 darunter zu leiden, daß die Haushaltszuweisungen weit hinter den begründeten notwendigen Anmeldungen zurück blieben. Eine zusätzlich im September 1981 ausgesprochene Kürzung der für 1981 zugewiesenen laufenden Mittel um rund 47.000 DM brachte das Rechenzentrum in ernste Schwierigkeiten.

Wie sich das Angebot des Dienstleistungsbetriebs Rechenzentrum und die (befriedigte) Nachfrage im einzelnen entwickelt haben, mag den folgenden Abschnitten entnommen werden. Die Mitarbeiter des Rechenzentrums haben im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten und zum Teil über das Maß ihrer Verpflichtung hinaus das Dienstleistungsangebot weiter ausgebaut und verbessert. Dafür sei ihnen auch an dieser Stelle Dank gesagt.

Marburg, Oktober 1982